

Kinderbetreuung in Notfällen

Eltern-Rettung in letzter Minute

Familie Gauer traf die Nachricht wie der Blitz: „Die Kita macht wegen Studientagen zu.“ „Macht nichts“, dachten sich die Eltern zunächst, „Oma und Opa passen ja auf.“ Doch dann der zweite Schreck: Die Großeltern waren im Urlaub. Was nun? Alf Gauer aus dem Projektteam Barrierefreier Ausbau (BIH41) und seine Frau sind ganztags berufstätig. „In unserer Not haben wir uns an das Angebot der HOCHBAHN erinnert und beim nächstgelegenen Kindergarten aus der Notfallliste angefragt, wo unser damals Einjähriger sehr gern und liebevoll für fünf Tage aufgenommen wurde“, erzählt der Vater begeistert.

Reibungslos gelaufen

„Natürlich haben wir uns Gedanken gemacht, wie der Kleine auf den plötz-

Warum hat die HOCHBAHN eigentlich keinen Betriebskindergarten? Bisher konnte noch kein Konzept zur betrieblichen Kinderbetreuung gefunden werden, das den komplexen Anforderungen der HOCHBAHN gerecht würde und finanziell tragbar wäre. Die HochbahnerInnen und Hochbahner sind auf unterschiedliche Standorte verteilt und viele arbeiten im Schichtdienst. Ein Angebot zu finden, das diese örtlichen und zeitlichen Bedingungen abdeckt, ist schwer zu realisieren.

Doch die HOCHBAHN führt Gespräche mit Unternehmen, die ähnliche Bedingungen haben, um sich auszutauschen, auch über Kooperationsmöglichkeiten.



Alf Gauer, Ingenieur im Bereich Infrastruktur (BI), und seine Frau Irena haben gute Erfahrungen gemacht, wenn sie ihr Söhne Frank (l.) und Tom in die Notfall-Kita gebracht haben.

lichen Wechsel der Bezugspersonen und die fremde Umgebung reagieren würde“, sagt Alf Gauer. „Doch zu unserer Überraschung lief alles reibungslos und völlig unproblematisch. Auch beim zweiten Mal – bereits mit zwei Kindern –, als wir die Notfallkinderbetreuung der HOCHBAHN in Anspruch genommen haben, war es für beide eine schöne, interessante und spannende Abwechslung. Mit der Kita Swebengrund, in der sich jeweils eine Erzieherin exklusiv um das jeweilige Gastkind kümmert, haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Und da die Notfall-Kita nur wenige Minuten von heimatlichen U-Bahn-Haltestelle Farmsen entfernt ist, konnte der Ingenieur seine Jungs bequem hinbringen und abholen.

Liebevolle Unterstützung im gesamten Stadtgebiet

Und wenn die Kleinen doch fremdeln? „Die Gastkinder werden von den pädagogischen Fachkräften besonders liebevoll betreut“, beruhigt Alf Gauer besorgte Eltern. „Wir werden unsere Jungs jedenfalls beim nächsten Kita-Notfall wieder in den Swebengrund bringen – wenn Oma und Opa es zulassen.“

Um Eltern in Notsituationen zu unterstützen, hat die HOCHBAHN eine Kooperation mit der Kindertagesstätten-Vereinigung. Hochbahnerinnen und Hochbahner können kurzfristig 24 Einrichtungen im Hamburger Stadtgebiet kostenlos nutzen. Mehr dazu im Mitarbeiterportal unter Service > Dienstleistungen und Service > Notfallkindergarten. ● db